

kbprintcom.at setzt auf traditionellen Druck als Basis für zukünftige Innovationen

Erfolgreiche UV-Nachrüstung

Die österreichische kbprintcom.at hat im Sommer vergangenen Jahres eine bestehende Zehnfarben-Offsetrotation aus dem Hause Müller Martini mit aktueller UV-Technik der neuen BLK-6-Generation von IST Metz ausgerüstet. Sie konnte damit eine deutliche Qualitäts- und Produktivitätssteigerung erzielen.

Nach jedem Boom folgt in der Regel auch ein Abstieg. So erlebten Endlos- und Formulardruckereien mit der Einführung des Personal Computers in den 1980er Jahren einen steilen Aufstieg. Als weitere digitale Entwicklung folgte das Desktop Publishing, das der Branche im Laufe der Jahre viel Potenzial wieder entzog und einen mehrjährigen Konzentrationsprozess auslöste. Dieser führte letztendlich dazu, dass sich der Formulardruck in Österreich von ehemals knapp zwei Dutzend spezialisierten Druckereien auf heute zwei reduziert hat. Eine davon ist die kbprintcom.at Druck+Kommunikation GmbH in Vöcklabruck, eine 100-prozentige Tochter der DPI Holding GmbH (Data Print Innovation) mit Sitz in Wien. Der Ursprung von kbprintcom.at liegt in der 1970 gegründeten Formulardruckerei Kroiss & Bichler. Im Verlauf seiner Firmengeschichte hat sich das Unternehmen aus Vöcklabruck in Oberösterreich zu einem starken Dienstleister für Mailingprodukte entwickelt. Das Unternehmen hat die Zeichen der Zeit erkannt und daraus die richtigen Schlüsse gezogen. Und auch auf die nächsten Herausforderungen der Digitalisierung ist die Unternehmensgruppe bereits heute strategisch vorbereitet.

Im August 2014 hat kbprintcom.at eine bestehende Zehnfarben-Offsetrotation mit aktueller UV-Technik der neuen BLK-6-Generation von IST Metz ausgerüstet. Durch diese Investition erschließt sich das Unternehmen eine deutliche Leistungssteigerung für die



Partner beim Projekt „UV-Update“: v. r.: Gerhard Engelbrecht (DPI Holding), Manfred Bernegger (kbprintcom.at) und Volker Selg (IST METZ).

Müller-Martini-Druckmaschine vom Typ Progress S, die in Vöcklabruck 1995 in Betrieb genommen wurde.

„Der komplette Ausstattungswechsel an der rund 20 Jahre alten Zehnfarben-Rollenoffsetmaschine stellt keinen Widerspruch zu unserer Überzeugung dar, dass die Zukunft im Digitaldruck liegt. Auf Rationalisierungsmaßnahmen an unseren Rollenoffsetmaschinen werden wir im Einzelfall nicht verzichten, auch wenn die Zeiten von Neuinvestitionen im klassischen Endlosdruck für uns vorbei sein dürften. Allerdings sollten sie sich innerhalb von wenigen Jahren rechnen“, erklärt Martin Kroiss, CEO der DPI Holding, die Investitionsentscheidung.

PRODUKTIVITÄTSZUWACHS UND VERBESSERTE QUALITÄT

Der erwähnte Austausch der UV-Ausstattung ist hierfür ein Paradebeispiel. Der Nürtinger UV-Anbieter IST Metz stellte bei ersten Gesprächen im Oktober 2013 einen beträchtlichen Sprung bei Leistung und Qualität mit Hilfe des „UV-Updates“ in Aussicht, da eine hohe Effizienz zu den wichtigsten Merkmalen der aktuellen BLK-6-Baureihe zählt. Obwohl die Leistungsaufnahme der UV-Systeme im Vergleich zum Vorgängermodell rund 10 % geringer ist, stellen sie rund 40 % mehr Energie zur Härtung auf der Materialbahn zur Ver-

fügung. Ermöglicht wird dies nach Herstellerangaben durch Fortschritte bei der Lampen- und Reflektortechnik und den Einsatz moderner Vorschaltgeräte-Technologie sowie die genaue Abstimmung der Komponenten aufeinander.

Manfred Bernegger, Prokurist und Leiter des Einkaufs bei kbprintcom.at, kann die Leistungssteigerung nach den Praxiserfahrungen der ersten Monate bestätigen: „Wir sind in der Lage, Druckgeschwindigkeiten über 250 m/min in einem sicheren Fertigungsprozess zu realisieren, was uns eine wesentlich höhere Produktivität bringt. Außerdem erzielen wir mit der neuen Ausstattung auch eine bessere Qualität – und das alles ohne Investition in eine neue Maschine“, so Manfred Bernegger.

GESTEIGERTE WIRTSCHAFTLICHKEIT

Volker Selg von IST Metz ist davon überzeugt, dass die Verantwortlichen bei kbprintcom.at langfristig sogar mit weiteren wirtschaftlichen Vorteilen rechnen können. Er stützt sich dabei auf die Erfahrungswerte der bisherigen BLK-6-Installationen, die neben einem niedrigeren Stromverbrauch beispielsweise deutlich gesteigerte Standzeiten der Verschleißteile wie Lampen und Reflektoren zeigen. Die Lebensdauer der UV-Lampen fällt nach Beobachtungen des UV-Anbieters gegen-

über der bisher eingesetzten Generation teilweise doppelt so hoch aus. Bei Reflektoren ist sogar annähernd eine Verdreifachung zu verzeichnen. Desweiteren bietet der integrierte UV-Online-Sensor die Möglichkeit, die Leistung und den Lampenzustand zu erfassen. Das sorgt natürlich für eine hohe Sicherheit im Prozess.

Die beschriebenen Vorteile tragen insgesamt zur Senkung der Betriebskosten bei und verbessern so die Wirtschaftlichkeit der Maschine. Eine wichtige Rolle spielt für Gerhard Engelbrecht, Produktionsdirektor bei DPI Holding, in diesem Zusammenhang die präventive Wartung. Die Sauberkeit von Reflektoren und Lampen sei ein wesentlicher Faktor für deren Lebensdauer und Leistung. Daher wurde die regelmäßige Kontrolle und Reinigung auch im Arbeitsplan fest verankert. Die Einhaltung der Reinigungsintervalle werde dem Bedienpersonal durch die gute Zugänglichkeit erleichtert. Gewöhnen musste sich das Personal zu Beginn lediglich an die erhöhte Leistungsfähigkeit der UV-Härtung. In der Praxis lernten sie jedoch schnell, die verfügbare Energie punktgenau einzusetzen.

UV-UPDATE ALS BRÜCKE ZUM DIGITALDRUCK

Zusätzlich zur komplett modernisierten UV-Ausstattung hat kbprintcom.at der Zehnfarbenmaschine vom Typ Progress S auch eine neue Registersteuerung spendiert. Insgesamt setzt das Unternehmen in Vöcklabruck aktuell drei Offsetrotationen für die Produktion von Mailings ein – neben der Zehn- auch noch eine Sechs- und eine Achtfarbenmaschine. Dass die Wahl bei der Nachrüstung auf das ältere Maschinenmodell fiel, ist für Volker Selg

keineswegs überraschend. Weltweit sind ihm mehrere ähnliche Projekte mit der gleichen Maschinenbaureihe bekannt. Die neueren Modelle sind in der Regel mit mehr Elektronik ausgerüstet, was sich bei Nachrüstungen häufig als hinderlich erweist. Und je nach dem Alter der Maschine kann die Verfügbarkeit von elektronischen Ersatzteilen problematisch werden.

Langfristig wird die DPI Holding im Bereich Mailing-Druck auf digitale Drucksysteme setzen. So plant das Unternehmen, einen Großteil dieser Aufträge in drei bis vier Jahren im Digitaldruck auszuführen. Damit wird sich der Schwerpunkt der Firmenaktivitäten noch weiter in Richtung eines Kommunikations- und Druckdienstleisters verschieben. In der Vergangenheit hat der klassische Druckbereich oftmals die Mittel zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder erwirtschaftet. In der Zwischenzeit entfallen bereits rund zwei Drittel des Umsatzes auf Geschäftsbereiche neben der Druckproduktion.

DRUCK BLEIBT WICHTIGES STANDBEIN

Ein kompletter Wandel zum reinen Dienstleister ist für kbprintcom.at allerdings nicht vorgesehen. Eigene Druckkapazitäten werden vom Unternehmen als nötig erachtet, um die Kundenanforderungen nach hoher Qualität und kurzen Lieferfristen auch bei immer schnelleren Produktionszyklen abdecken zu können. Und im Gegensatz zu Geschäftsdrucksachen, deren Volumen rückläufig ist, verzeichnen Mailings noch ein deutliches Wachstum. Dabei werden die Auflagen der einzelnen Druckaufträge stetig kleiner, da immer mehr Zielgruppen selektiert und mit zunehmend hochwertigeren Mailings bedient werden. Diese Ent-



Wechsel zu aktueller BLK-6-Technik von IST METZ ermöglicht Leistungssteigerung.

wicklung kommt der Unternehmensgruppe entgegen, denn sie baut seit Jahren schon gezielt Know-how im IT-Bereich auf. Mit der entsprechenden Erfahrung rund um Daten, Logistik und Druck verfügt sie deshalb über die erforderliche Grundvoraussetzung für erfolgreiche Mailing-Kampagnen.

Der jahrelange Wandel von einer Formulardruckerei zu einem innovativen Kommunikations- und Druckdienstleister für den gesamten deutschsprachigen Raum wird weitergehen, ist Martin Kroiss überzeugt. In Österreich sieht sich die Unternehmensgruppe bereits als Marktführer. Und die Zukunftspläne sind entsprechend ehrgeizig. So hat man bei kbprintcom.at beispielsweise vor, im Jahr 2018 das heutige Produktionsverfahren des Rollenoffsetdrucks durch den Rolleninkjetdruck zu ersetzen.

Außerdem wird in der Unternehmensgruppe der Begriff Druck nicht als Wiedergabe von Buchstaben, Zahlen und Bildern definiert, sondern als kontrolliertes Aufbringen von pastösen Medien auf Substrate. Diese Sichtweise erweitert das Spektrum der Möglichkeiten vor allem auf zukünftige Wachstumsmärkte wie den funktionalen Druck. Ein Bereich ist Printed Electronics, in dem bereits erste Produkte entwickelt wurden. Ein zukünftiges Einsatzgebiet könnte z. B. der Druck von Teststreifen im Gesundheitsbereich sein, einschließlich der damit verbundenen Organisationsaufgaben. Und nicht zuletzt sind professionelle Anwendungen des 3D-Drucks ein weiteres Zukunftsfeld, mit dem sich das Unternehmen beschäftigt.



Die kbprintcom.at in Vöcklabruck hat einen kompletten Wechsel der UV-Ausstattung an ihrer Zehnfarben-Offsetrotation von Müller-Martini vorgenommen.